

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 5 Nr. 17/19:393-394	Braunau a.I., 25.2.1993	ISSN 0250-3603
-----------------------	-------------------------	-------------------------	----------------

Wespenspinne (Argiope bruennichi) nutzt Lichtfalle

=====

zum Beutefang

=====

Von JOSEF H. REICHHOLF, Bad Füssing 2

Bei der Kontrolle unserer Lebendfang-Lichtfalle am 29. August 1992 (Römerweg 17) in Aigen/Inn entdeckten wir im Winkel zwischen Seitenwand und Dach, etwa 55 cm von der Lichtfalle und 220 cm über dem Boden ein ausgewachsenes Weibchen der Wespenspinne in ihrem, offenbar erst seit kurzem gefertigten Netz (Durchmesser 30 cm). Sie hatte darin eine große Kohlschnake (Tipula sp.) und zwei andere, stark eingesponnene und nicht mehr näher bestimmbare Insekten gefangen. Die Spinne befand sich in der typischen kopfabwärts gerichteten Haltung. Es ist ausgeschlossen, daß wir sie vorher übersehen hatten. Der letzte Lichtfallenfang erfolgte am 16. August 1992.

Bemerkenswert ist die Position des Netzes rund 2 Meter über dem Boden an einem Gebäude. Wespenspinnen bauen zu meist bodennahe Fangnetze, in denen sie vor allem Heuschrecken erbeuten. Im Nahbereich in Aigen/Inn gibt es eine Population von Wespenspinnen im Neubaugebiet im Osten des Dorfes ("Am Bachfeld") seit einigen Jahren. Die Kontrolle am 30. August 1992 ergab auf Anhieb 2 große Weibchen unmittelbar am Rand des Bürgersteiges. Der Gesamtbestand in diesem Gebiet kann auf etwa 50 Weibchen geschätzt werden.

Die Wespenspinne hat sich in den letzten 10 Jahren stark ausgebreitet. BIERWIRTH (1991) berichtete über die Vorkommen am NSG Dachlleiten bei Marktl. Im Verlauf unserer Untersuchungen, die seit 1959 systematisch im Bereich des unteren Inns durchgeführt werden, hatten wir bisher nie Wespenspinnen gefunden. BELLMANN (1984) schreibt zur Ausbreitung der Wespenspinne (p. 80): "In Anbetracht der stetigen Verarmung unserer Fauna ist die Wespenspinne eine positive Ausnahme. Sie hat in den letzten 50 Jahren - davor kam sie nur in der Oberrheinischen Tiefebene und bei Berlin vor - ihr Areal ständig erweitert und sich mittlerweile in ganz Süddeutschland, ja sogar in Teilen Norddeutschlands bis hin zur Elbe ausgebreitet. Die Häufigkeit ist jedoch von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. In man-

chen Gebieten wird sie jahrelang nicht mehr gefunden, taucht dann aber wieder zahlreich auf."

Summary

Zebra Spider (Argiope bruennichi) Constructs its Net Near a Light Trap

A fullgrown female of the Argiope bruennichi - spider was found in its net close to a light trap in a corner of a house in Southeastern Bavaria in late August of 1992 some two metres above ground. The spider used the attraction of the light to catch insects.

Literatur

- BELLMANN, H. (1984): Spinnen: beobachten, bestimmen. - Verlag Neumann-Neudamm, Melsungen.
- BIERWIRTH, G. (1991): Die Wespenspinne (Argiope bruennichi) am Fuße der "Dachlleiten" bei Markt am Inn. - Mitt.Zool.Ges. Braunau 5:235-244.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Wespenpinne \(Argiope bruennichi\) nutzt Lichtfalle zum Beutefang 393-394](#)